

## Wiesenbrüterbericht zu unseren Vereinsflächen südlich des Ammersees 2018

Trotz des im Jahresbericht publizierten Wiesenbrütermonitorings im Ammerseegebiet berichten wir über die von uns gesammelten Daten. Wir haben hierzu viele Einzelbeobachtungen und es werden auch die Wiesenbrütergebiete erfasst, die im o.a. Monitoring nicht vorgesehen waren. Aus Platzmangel fasse ich mich dieses Mal kürzer.

Das Wiesenbrüterjahr litt insbesondere durch die bekannte Trockenheit bereits ab Mai und besonders den Arten wie Bekassine, Kiebitz und Wiesenpieper war es viel zu trocken. Die Insekten dagegen, insbesondere Heuschrecken, Feldgrillen und Schmetterlinge, die auch Nahrungsgrundlage für die Wiesenbrüter sind, konnten hervorragend gedeihen.

### Großer Brachvogel

Am 31.3. suchten in den südl. Ammerwiesen 8 Ex. Futter; am 3.4. bildete sich wieder ein Revierpaar, wie schon in den letzten 2 Jahren in Raisting, Flur Schiffländ und blieb bis 27.4. vor Ort – dann wechselte es in die Dießner Filze; am 13.5. sah ich 7 Ex. auf Futtersuche in der Flur Schiffländ; in den Raistinger Wiesen waren am 14.5. 5 Ex. und am 17.5. 7 Ex auf Futtersuche; am 5.6. warnte das Männchen in den Dießener Filzen, also führte es noch Junge. Ein Nachweis über etwaige flügge Junge liegt uns nicht vor.

### Kiebitz

Am 23.1. konnte ich 15 Ex. in den Raistinger Wiesen auf überschwemmten Flächen, bedingt durch Schneeschmelze und Starkregen sehen; auf den südl. Ammerwiesen, wo unsere Brutpaare immer Nahrung aufnehmen, waren 9 zu sehen; es deutete sich schon an, dass sich nur wenige Brutpaare in den nördl. Ammerwiesen bilden würden; auf den Pähler Wiesen befanden sich am 11.3. 36 Ex. und in den Raistinger Wiesen am 23.3. 34 Ex. (gesehen von H. Falk) auf Futtersuche, wohl alles Durchzügler; gegenüber früheren Jahren kommen hier auch immer weniger auf dem Zug durch.

### Wachtel

Obwohl das Wettergeschehen für diese Art sehr gut gewesen wäre, weil sie im Wesentlichen nur auf trockenen Böden vorkommt, konnte ich nur wenige Rufer ver hören:

Am 10.5. 1 Ex in den Raistinger Wiesen (Flur Schiffländ); am 11.5. eine in den nördlichen Ammerwiesen; am 19.5. eine in den Raist. Wiesen (Schiffländ) wohl dieselbe und eine in Raisting, Obere Filze.

### Wachtelkönig

Heuer hatte ich einen Rufer in den Nördl. Ammerwiesen am 21.5. ver hört. Der Jagdpächter meldete mir auch einen Rufer in den Dießener Filzen Mitte Mai, aber ich konnte ihn dort ab 21.5. nicht mehr feststellen und nehme daher an, dass er dann in die Nördl. Ammerwiesen abgewandert ist. Wegen der schönen Wetterperiode begann K. Bregler bereits Mitte August dort mit den Mäharbeiten. Er konnte zwei Ex. beobachten, die vor dem Traktor kurz aufgefliegen sind und eine kurze Strecke weiter wieder zwei. Dabei muss es sich um flügge Junge gehandelt haben, da sie immer nur kurze Strecken geflogen und dann wieder niedergegangen sind. Adulte fliegen dagegen eher in andere große Streuflächen weiter und nicht vor dem Traktor her.

### Bekassine

Hier liegen uns nur wenige Daten vor. Diese Vogelart hatte besonders unter der Trockenheit zu leiden, da ihre Bruthabitate zur Brutzeit weitgehend ausgetrocknet waren. In den Nördl. Ammerwiesen hörte ich einen Rufer am 26.5. und am 12.9. flogen in der gleichen Gegend 10 Ex. auf, als H. Falk und ich die Flächen kontrollierten (Durchzügler).

### Braunkehlchen

Am 9.4. konnte ich das erste in den Raist. Wiesen (Flur Schiffländ) sehen. Am 27.4. begann dann offensichtlich der Einflug aus dem Zuggebiet und H. Falk und ich konnten 7 Ex. und davon 3 sing. Männchen in den Raist. Wiesen (Flur Giesübel) sehen. Man kann davon ausgehen, dass die nichtsingenden nur Durchzügler waren. Am 1.5. dann 3 sing. und ein Weibchen in den Raistinger Wiesen (Flur Giesübel). Am 6.5. hatten wir dort zwei Weibchen, die alle auf den Bambusstangen saßen (siehe auch den Beitrag über die Überreizmethode im Jahresbericht). Auch in unserem Wiesenbrütergebiet in den Raist. Wiesen (Obere Filze-Ost) konnte ich am 6.5. ein Revierpaar feststellen, das auch Gefallen an den Bambusstangen als Ansitzwarte hatte. Am 6.5. auch in der Flur Schiffländ 3 Männchen und ein Weibchen. Am 13.5. zählte ich die o.a. Flurbezirke durch und kam auf 11 Männchen, wobei 4 noch gesungen haben, so dass offensichtlich die anderen schon verpaart waren. Am 18.5. hatte ich noch 1 sing. Exemplar in den Raist. Wiesen am Storchenweiher. Wir hatten demnach in diesem Gebiet 12 und in den Oberen Filzen 1 singende. Am 8.6. zählte ich wieder durch, es waren jetzt elf verpaart und noch ein Sänger. Am 10.6. sah Cl. Krafft und ich bereits ein Brutpaar mit mind. 2 flüggen Jungen und ein zweites Paar fütterte, wobei die Jungen noch im Nest waren. Am 17.6. hatte das Brutpaar auch bereits Junge, da das Männchen intensiv warnte.

Als Fazit kann man feststellen, dass wir in diesem Brutjahr überdurchschnittlich viele Weibchen in den obigen Flurbezirken hatten und wir dies auf die Ansitzhilfen zurückführen.

### Schwarzkehlchen

Am 17.4. konnte ich in den Raistingener Wiesen auf einem Weidezaun 1 Revierpaar sitzen sehen. Dieses war auch schon letztes Jahr hier. Am 7.5. dann in den Fischener Wiesen 1 Männchen auf einem Busch sitzend, auch hier hatte schon seit Jahren ein Paar gebrütet. Am 21.5. im Flurbezirk Schiffländ sitzt 1 Männchen auf einem Weidenbusch. Hier ist auch ein weiterer Rückgang dieser Art im Gebiet festzustellen. Viele alte Brutplätze sind nicht mehr besetzt, obwohl sich das Bruthabitat augenscheinlich nicht verändert hat.

### Wiesenpieper

Am 9.3. flog einer in den Dießener Filzen auf und am 3.4. in den Raist. Wiesen (Flur Schiffländ) vier. Auch diese Art hat unter der extremen Trockenheit gelitten. Außerdem muss sie große Probleme auf dem Zug haben, sonst müssten einfach mehr zurückkommen. Bei uns haben sich die Bruthabitate, bis auf 2018 durch die Trockenheit, ja nicht verändert.

### Feldlerche

Am 8.4. verhörte ich das erste sing. Männchen in den Raistingener Wiesen (Obere Filze-West) und ein singendes am 10.4. in den Oberen Filzen (Ost), dort hatten wir viele Jahre bis zu 5 Sänger. Am 20.4. eine singende am Raistingener Ortsrand (Gruberberg) wie schon ein Jahr zuvor.

Der geradezu dramatische Rückgang der Vogelwelt, insbesondere der Wiesenbrüter, ist bei uns allein mit dem Insektenrückgang nicht zu erklären. Für mich kommen als Grund vor allem die Zugprobleme, insbesondere in Afrika und die Prädation (Beutegreifer) als Hauptverursacher in Frage. Jetzt soll angeblich bereits der erste Waschbär in der Gegend um Fischen, Gemeinde Pähl gesichtet worden sein. Den haben wir gerade noch gebraucht, nachdem er auch als guter Kletterer und Schwimmer bekannt ist.

*Reinhard Griefmeyer*



Wiesenpieper